

[Zündhölzchen ausverkauft.] Die Auswahl an nicht vorhandenen Dingen wird immer größer. Wenn man sich gestern noch gesagt hat: Na, davon habe ich noch genug, oder: Das bekommt man ja noch überall reichlich, das braucht man nicht zu hamstern, so erfährt man schon morgen, daß man unklug und unvorsichtig war und seinem gesunden Hamsterinstinkt keine Zügel hätte anlegen sollen. Denn siehe da, auch das Selbstverständliche ist plötzlich nicht mehr zu haben. Wer hätte jemals gedacht, daß auch die Zündhölzchen verschwinden würden. Sie waren überhaupt noch das einzige, was man, außer Zigarrenspitzen und Brief- und Stempelmarken, jederzeit und in jedem Quantum bekam. Seit etwa einer Woche hat sich auch das geändert, und neben den freundlichen Tafeln, die eindringlich versichern, daß alles Rauchbare seit unvordenklichen Zeiten nicht mehr vorhanden und Anstellen ganz zwecklos sei, hängt eine neue abschreckende Warnung: Zündhölzchen ausverkauft. Dieser Zündhölzchenmangel ist sozusagen eine sinnige Ergänzung des Mangels an Rauchwaren. Denn da es ohnehin nichts zum Rauchen gibt, braucht man logischerweise auch kein Feuer. Wieso diese plötzliche Zündhölzchenknappheit entstanden ist, ist allerdings nicht recht begreiflich. Es wird versichert, daß nur Verkehrsschwierigkeiten die Ursache sind und daß die Stockung bald behoben sein wird, aber zu solchen Versicherungen hat man kein rechtes Vertrauen mehr. Eigentlich müßte doch jetzt, wo viel weniger Zigarren und Pfeifen in Brand gesetzt werden, ein direkter Zündhölzchenüberfluß herrschen. Freilich hat man in der letzten Zeit fünfmal so viel Zündhölzchen gebraucht als früher, denn sie waren herzlich schlecht und schienen einen Ehrgeiz darein zu setzen, die berühmte Tüte des Objekts zu demonstrieren. Die Hälfte war meistens überhaupt kopflos, die anderen pflegten gern zu zerbrechen oder der Kopf litt an der fixen Idee, ein Feuerwerkskörper zu sein, und sprang brennend in kühnem Bogen auf das Tisch Tuch oder auf das

Seidenkleid der Nachbarin. Sie waren eben infolge des Mangels an Paraffin zeitgemäß unterernährte Zündhölzchen, aber ab und zu hat doch eins gezündet, und jetzt, wo auch die schlechten Streichhölzer nicht mehr zu haben sind, sehnt man sich nach ihnen zurück. Denn dafür gibt es wirklich keinen Ersatz. Die Feuerzeuge sind teils hoch besteuert, teils nichts wert, und die Gratisflamme in den Trafiken ist schon im ersten Kriegsjahre verlöscht. Und wenn man schon einmal das Glück hat, etwas Rauchbares zu erwischen, fehlt ihnen jetzt wieder das Feuer, und nun beginnt die Jagd nach dem Zündhölzchen, das Wandern von Trafik zu Trafik. Auf die Frage: „Bitte, haben Sie Zünder?“ erhält man bereits dieselbe ablehnende Antwort, als ob man zwei Trabukos oder ein Päckchen Puffschen oder sonst etwas Ungeheuerliches verlangt hätte.